



# Jahresbericht 2017

## des Commodore und Technischen Leiters

Zwei Themen standen klar im Fokus der Vereinsleitung im Berichtsjahr: Der Erhalt unseres Clubhauses in der Studenhütte beim Seeplatz und die Stärkung der Vereinsaktivitäten mit erfrischter Attraktivität gezielt für initiative Segler, segelbegeisterte Jugendliche und Junioren, aber auch für Vereinsmeier oder segelaffine Vereinsmuffel.

Im Grunde könnte man diese beiden Motive zusammenfassen: Die Zukunft des SCAe!

Bereits in meinem ersten Newsletter betonte ich meine Überzeugung, dass Zukunft Herkunft braucht. Und die Herkunft unserer Gemeinschaft – und somit unsere Zukunft – sind für mich untrennbar mit unserem wunderbaren Clubhaus verbunden.

Es ist sehr betrüblich, dass wir so viele unserer Kräfte für das Thema Clubhaus aufbringen mussten, ohne dass bis heute Fortschritte erzielt worden wären. Teilweise unvereinbare Vorstellungen und ungeduldige politische Ambitionen gipfelten Mitte Jahr in der ausserordentlichen Kündigung des Mietvertrages durch den Gemeinderat auf Ende 2017. In der Folge sahen wir uns gezwungen, diese Vertragsauflösung bei der Schlichtungsbehörde anzufechten sowie auch einen rechtlichen Beistand hinzuzuziehen.

Wie der lokalen Presse zu entnehmen war, stiessen die Pläne der Gemeinde auch bei sämtlichen rund um den Seeplatz aktiven Organisationen auf Ablehnung. An der Informationsveranstaltung Ende September forderten alle eingeladen Verbände das Lokal der Segler zu belassen und eine Lösung à la Sunneschmatz anzustreben. Noch vor der angesetzten Schlichtungsverhandlung schlugen wir dem Gemeinderat vor, die Sache aussergerichtlich zu regeln und erneute Verhandlungen und Kompromisse brachten uns ganz kurz vor eine Einigung. Der öffentliche Bistrobetrieb würde im nördlichen Teil der Studenhütte eingerichtet, die Gartenbestuhlung verteilt auf mehrere Plätze vom Pavillon im Birkenwäldli über die Westseite der Studenhütte bis zum heutigen Platz des Sunneschmatz am See.

Indessen, treibenden Kräften in der Ortspartei der FDP gingen diese Kompromisse offensichtlich zu weit. Ende Dezember reichte die Partei eine Motion zur Seeplatzggastronomie ein, welche diese Einigung nun hinfällig macht und aller Voraussicht nach die gerichtliche Auseinandersetzung wieder in Gang setzt.

Das Ausbleiben aktiver Neumitglieder, neue Tarifmodelle von Sailbox und die rückläufige Nutzung bewogen uns zu Jahresbeginn auch die finanzielle Lage rund um unsere mOcean Clubyacht unter die Lupe zu nehmen. Bei den aktuellen jährlichen Ausgaben und einer gesamten Nutzung von lediglich noch 220 Stunden beliefen sich die Kosten pro Stunde auf rund 58 Franken. Im Ergebnis mussten wir den Miettarif für die Segelschule bereits anpassen und gleiches zeichnet sich für den Mietpreis für Mitglieder ab. 2017 schliesst mit erstmals unter 200 Nutzungsstunden erneut mit Minusrekord. Die Segelstunden der SCAe-ler sind auf einen Drittel der Anfänge gesunken! Der herausfordernde Yardstick der mOcean hat schon öfters den Spass an Clubregatten etwas getrübt, wie da und dort gemunkelt wurde. Doch dürfte eine wirkungsvolle Entlastung wiederum bei den anderen Bootsbesetzungen Missfallen hervorrufen. Das Projekt Clubyacht wird zum Problemfall und es besteht Handlungsbedarf.

Ansprechende Teilnahme fanden von neuem unsere Clubregatten wie auch das Inseli Retour. Die Spannung und der Wettkampf, die Diskussionen beim Apéro danach um Strategie und Taktik, gelungene und misstratene Manöver, wie das gemütliche Beisammensein am Abend finden ungebrochen hohen Anklang. Meistens finden sich die Berichte dazu im Netz, weshalb ich hier nicht weiter ausführe. Auch der Ehrgeiz auf die Clubmeisterschaft trägt natürlich zur Beliebtheit bei. Ein erster sportlich wie gesellschaftlicher Höhepunkt der Saison setzte die Woche der Abendregatten. Die Windgötter waren uns durchs Jahr fortwährend wohlgesinnt und auch die Mittwochabende fanden wieder höheren Zuspruch bei Kochmannschaften und Gästen.

Die Schweizermeisterschaft der Tempest Klasse im Spätsommer hielt uns natürlich auch noch ziemlich auf Trab. Die Suche nach den erforderlichen Meuten zu Wasser und zu Lande und nach Speisequellen des noch fast leeren Portmonees hatten beängstigenden Verzug noch wenige Wochen zuvor. Aber der SCAe wäre nicht der SCAe, hätten wir nicht auch dieses Mal wieder gezaubert. Ein eindrücklicher Schlusspurt der vereinten Kräfte brachte die Sache dann in gewohnter SCAe Manier ins Trockene. Leider reichten dann die Meldungen nicht zu einer gültigen SM aus, somit kürten die Tempest „bloss“ ihren Klassenmeister bei uns.

Entgegen aller Erwartungen siegten nicht die haushohen Favoriten, frischgebackenen Weltmeister und ehemaligen SCAe-ler Cornelia und Ruedi Christen sondern Mario Suter und Andreas Hochuli, beide vom Segelclub Hallwil.

Super die Leistung der für den SCAe startenden Crew David und Mike Forrer. Mit dem 4. Schlussrang verpassten sie nur knapp die Sensation eines Podestplatzes!

Beschwerlicher gestalten sich auch die Wiederbelebungsversuche des Gogi Eisold für die 0-Jollenklasse. Mit 10 Booten blieb das Feld in eher bescheidener Grösse.

Ich danke hiermit allen ganz herzlich, welche tatkräftig mithalfen bei der Zauberei. Insbesondere aber Beat Ritzmann, der mit unerschütterlicher Zuversicht, Motivationskraft und unter hohem Zeitdruck eine tolle Wassermannschaft zusammenbrachte. Und Theres Nussbaumer, welche mit ihrer Clubhauscrew die legendäre Gastfreundschaft des SCAe einmal mehr in die Segelszene Schweiz trug.

Gerne hätte ich mehr Zeit für segelsportliche Themen aufgebracht, welche ebenso Beachtung finden müssen, sollte der Segel Club Aegeri dereinst auch sein 50jähriges Jubiläum feiern können. Ich danke an dieser Stelle speziell auch den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Clubhaus: Theres, Tony, Fritz und Kuno für ihren tollen Einsatz übers ganze Jahr.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Vorstandskolleginnen und -kollegen, an die Wettfahrtleiter, Helfer, Photobuchautoren und sonstigen Akteure für ihren Einsatz für den SCAe. Auch für den Feierabend eine Flasche Prosecco kühl stellen kann manchmal sehr motivierend sein!

Freuen wir uns auf die Saison 2018 und unser 45jähriges!

Werner Frei